



Rotpunktverlag.

Programm Frühjahr 2022

Edition Blau
Sachbuch
Wanderbuch



Marie-Hélène Lafon, 1962 geboren, lebt heute in Paris. Die meisten ihrer rund fünfzehn Bücher, die in mehrere Sprachen übersetzt vorliegen, spielen im Cantal des Zentralmassivs, in der abgeschiedenen, von Landwirtschaft geprägten Bergwelt, wo Lafon aufgewachsen ist. Sie gehört zu den interessantesten literarischen Stimmen im gegenwärtigen Frankreich. 2016 erhielt sie den Prix Goncourt de la nouvelle. *Die Annonce*, 2020 beim Rotpunktverlag erschienen, wurde mit dem Prix Pages des libraires ausgezeichnet und von Arte verfilmt. Für *Geschichte des Sohnes* bekam Lafon 2020 den Prix Renaudot.

Foto: Philippe Matsas

Marie-Hélène Lafon

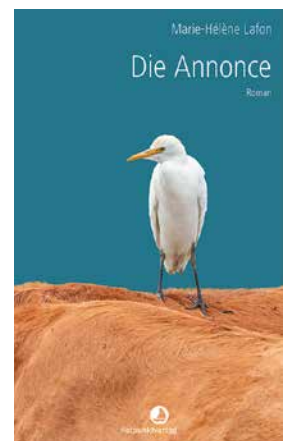
Gabrielle kann nicht genug bekommen von Pauls langen Händen. Sie weiß von Anfang an, dass er gehen wird, dass er sie verlassen wird, weil sie sechzehn Jahre älter ist als er und sie ihm alles über die Frauen beigebracht hat; das kann ein Mann wie er keiner Frau verzeihen. Paul ist ein junger Hund, ein wilder, ein gerissener; er macht ihr den Hof, sammelt den Nektar, wirft samtene Blicke, schärft sich, wetzt sich, er hat schnell gelernt; er schlägt seine Fangzähne ein, er wird zu allem fähig sein, ihm wird nicht zu trauen sein. Er ist ihr Typ von Mann, das weiß sie seit langem; es wird sie zerreißen, wie noch nie etwa sie zerrissen hat, das ist der Preis, der Preis des Rauschs. Sie mag weder die Sanften noch die Netten; sie braucht die Knute, das Großartige; sie verschreibt sich den Auffallenden, den Aufschneidern, den Gleißenden, den Glühenden, die alles verbrennen, was sie berühren.

Marie-Hélène Lafon erforscht ihre Figuren nicht, sie respektiert ihr Geheimnis. Sie arbeitet sie heraus wie die Figuren eines Basreliefs oder wie rustikale, archaische, unveränderliche, unergründliche, gleichwohl tröstliche auvergnatische Madonnen. Sie hat den Roman im romanischen Stil erfunden.

Le Figaro Littéraire

Andrea Spingler, 1949 geboren, lebt in Oldenburg und in Südfrankreich. Sie übersetzte unter anderem bisher Marguerite Duras, Patrick Modiano, Alain Robbe-Grillet, Maylis de Kerangal und Pascale Kramer ins Deutsche. 2007 wurde sie mit dem Eugen-Helmlé-Übersetzerpreis, 2012 mit dem Prix lémanique de la traduction und 2021 für ihr Gesamtwerk von Übersetzungen aus dem Französischen mit dem Paul-Celan-Preis ausgezeichnet.

**Individuelles Paket
mit beiden Büchern von
Marie-Hélène Lafon:
Unsere VertreterInnen
beraten Sie gerne!**



Marie-Hélène Lafon
Die Annonce
Roman

3. Auflage 2021
22,- | 22,70 | 26,-
978-3-85869-888-9



»Mit dem Vater kann man nicht spielen«

- **Ausgezeichnet mit dem Prix Renaudot 2020**
- **Eine der wichtigsten Stimmen der gegenwärtigen französischen Literatur**
- **Wunderschöne Übersetzung der diesjährigen Paul-Celan-Preisträgerin**
- **Leseexemplar**

Die Familie birgt ein Geheimnis, das Geheimnis um Andrés Vater, das der Sohn in dem Moment aufzudecken beginnt, da er selbst Vater wird. André ist der Sohn von Gabrielle und Paul. Die beiden sind sich 1919 im Krankenzimmer des Gymnasiums von Aurillac begegnet, Gabrielle als Krankenschwester, Paul als sechzehn Jahre jüngerer Internatsschüler. Gabrielle strebt aus der provinziellen Enge fort und folgt Paul nach Paris, obwohl sie weiß, dass die Beziehung nicht andauern kann. Als sie schwanger wird, erfährt Paul nichts davon. André wächst behütet in der Familie von Gabrielles Schwester Hélène und ihrem Mann Léon mit ihren fröhlichen Töchtern auf – und doch bleibt die Vaterstelle leer.

Der Roman ist kunstvoll aufgebaut. Zwölf Kapitel, jedes mit einem Datum überschrieben, verschränken sich zu einer Familiengeschichte über drei Generationen und hundert Jahre, 1908 bis 2008. In jedem wird eine Begebenheit ausgebreitet und durch vordringende Gedanken, Erinnerungen in den Zusammenhang gestellt. Lafons Erzählung ist von einer tiefen Zärtlichkeit für ihre Figuren getragen. Man ist mittendrin in ihrer Welt zwischen dem hoch gelegenen Dorf im Cantal, der Provinzstadt im Lot und dem fernen Paris, spürt der Veränderung der Lebensverhältnisse nach.



Marie-Hélène Lafon

Geschichte des Sohnes

Roman

Aus dem Französischen von Andrea Spingler
Originaltitel: *Histoire du fils*, 2020

ca. 160 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 12,5 × 20,4 cm

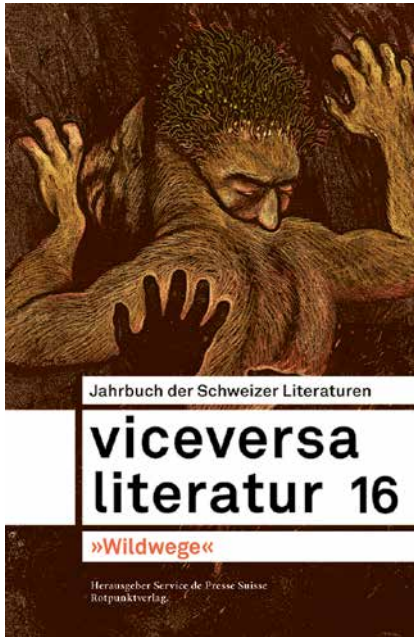
ca. € (D) 22,- | € (A) 22,70 | Fr. 26.-
ISBN 978-3-85869-940-4, WG 1100

Auch als E-Book erhältlich

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar

Erscheint am 16. Februar





Jahrbuch der Schweizer Literaturen Viceversa Literatur 16

»Wildwege«

Mensch und Tier bewegen sich in der Natur und hinterlassen seit jeher Spuren in ihr. Seit dem Eintritt ins Anthropozän greift der Mensch jedoch nicht nur in das »natürliche Gleichgewicht« ein, sondern beeinflusst die Umwelt massiv und bedroht dabei die Natur und das eigene Fortbestehen. Was verbinden wir mit »natürlich« und »künstlich«, mit »wild« und mit »kultiviert«? Heute gibt es Versuche, die Natur wieder der menschlichen Kontrolle zu entziehen, sie bewusst verwildern zu lassen. Weshalb werden »wilde« Gebiete wie Brachland oder dunkle Wälder zu Sehnsuchtsorten? Was sind die »wilden« Anteile im Menschen, und inwiefern gilt es sie zu zähmen oder zu stärken? Wie steht es im literarischen Text mit dem Verfolgen geradliniger Wege und mit dem Wildwuchs?

Visuell: Der in Rom geborene Genfer Künstler Tom Tirabosco visualisiert auf kraftvolle Weise unseren Umgang mit der Natur.

Zu Gast: Die französische Autorin Marie-Hélène Lafon (Prix Goncourt de la nouvelle 2016, Prix Renaudot 2020) liefert einen wilden Gastbeitrag.

Porträts: Christoph Geiser führt uns auf Umwegen durch Venedig, Silvia Ricci Lempen beschreibt einen Tag im Leben der Neandertalerin Alma, Tommaso Soldini trifft auf wilde Tiere im Centovalli.

Inédits: Julia Weber, Alexandre Lecoultré, Douna Loup, Matteo Ferretti mit Marino Neri und Flurina Badel präsentieren unveröffentlichte Texte.

Übersetzen: Anna Rusconi, Rosie Pinah-Delpuech und Andreas Grosz geben Einblick in ihre Werkstatt.

Das literarische Jahr 2021: Chroniken und Kurzkritiken geben einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Neuerscheinungen.

Mit Fotografien von Yvonne Böhler und Bildern von Tom Tirabosco

ca. 272 Seiten, gebunden, Format 15×23 cm

€ (D) 30,- | € (A) 31,- | Fr. 34.-

ISBN 978-3-85869-941-1, ISSN 1662-0380, WG 1115

Erscheint am 11. Mai



In Piazza Grande war die Wiese rund um die zahlreichen Hütten, Ställe und Heuschober von großen Steinen durchsetzt. Die beiden hatten sich auf einem dieser Steine niedergelassen. Die Tage waren lang; die Sonne war zwar schon hinter dem Monte Massone verschwunden, aber man konnte immer noch die Dörfer im Tal unten erkennen, mit ihren Häusern, Gassen und, wenn man genau hinsah, ihren Menschen, nicht größer als Ameisen.

»Und du bist überzeugt, dass diese Burschen auch nach dem Ende des Krieges den Kampf gegen alle Ungerechtigkeiten fortsetzen werden?«, fragte Emilio.

»Ich weiß es nicht. Einige werden es tun, andere nicht. Jeder wird wahrscheinlich seine eigene Geschichte haben, und jede wird anders sein. Das, was bleibt, für jeden von ihnen, ist die Gewissheit, dass man sich auflehnen kann.«

Emilio lächelte und sah ihn mit einem ironisch-nachdenklichen Blick an. Er sprach nicht, obwohl er wusste, dass sein Schweigen als Skepsis ausgelegt werden konnte. Dieser Gesichtsausdruck bedeutete für Simon eine Provokation. Wenn er ihn sah, begann er sich zu ereifern und gab sich Mühe, seinen Standpunkt besser zu erklären.

»Du, Emilio, glaubst wirklich, dass nach diesem Krieg alles wie vorher sein wird?«

»Oh nein, gewiss nicht. Dann könnte man genausogut auf der anderen Seite kämpfen.«



Das Val d'Ossola – Brennpunkt der Resistenza

September 1943: Die deutsche Wehrmacht besetzt weite Teile Italiens, befreit Mussolini und installiert ihn an der Spitze des faschistischen Satellitenstaates Repubblica di Salò.

Herbst 1943: In Nord- und Mittelitalien entstehen erste Partisanengruppen, die sich gegen die Besatzung wehren.

Sommer 1944: Fünf Partisanengruppierungen kämpfen im Val d'Ossola: die Monarchisten, die Christdemokraten, zwei autonome Gruppierungen und die kommunistischen Garibaldi-Brigaden.

Anfang September 1944: Die Partisanen erobern Gebiete um Domodossola und kreisen die Stadt ein.

10. September 1944: Die Soldaten der Wehrmacht und die italienischen Faschisten ziehen ab. Ausrufung der befreiten Republik Ossola.

September/Oktober 1944: Die Republik Ossola führt die Pressefreiheit ein, reorganisiert die Schulen und nimmt den Postautoverkehr in die Schweiz wieder auf.

9.–14. Oktober 1944: Rückeroberung des Val d'Ossola durch 16 000 Soldaten der Wehrmacht und des faschistischen Italien.

23. Oktober 1944: Auflösung der Republik Ossola. 35 000 Menschen fliehen in die Schweiz.

Partisanen im Ossolatal

- **Vollständig überarbeitete Übersetzung des Klassikers von 1984 (deutsche Erstveröffentlichung 1990)**
- **Neuaufgabe zum 100. Geburtstag des Autors am 21. April 2022**
- **Autobiografisch gefärbter Roman einer schillernden Figur der italienischen Linken**
- **Eine der dramatischsten Epochen des antifaschistischen Widerstands in Italien**

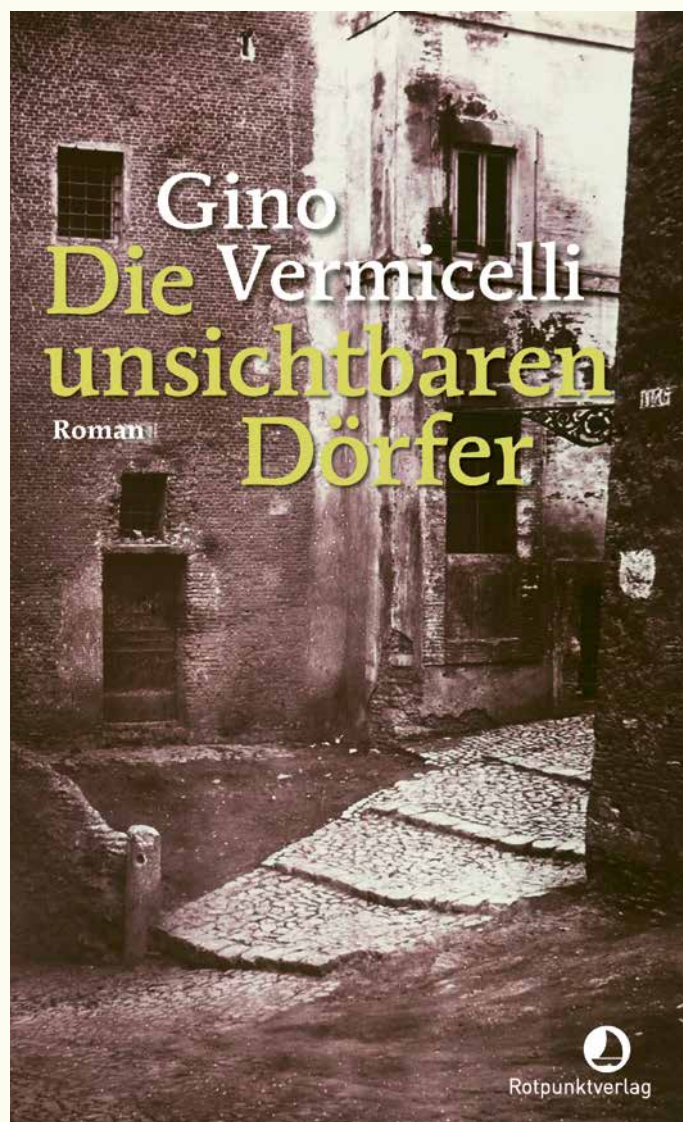


Gino Vermicelli, 1922 im norditalienischen Novara geboren, kämpfte ab 1943 als Partisan in den Garibaldi-Brigaden. Innerhalb des Widerstands stieg er bis zum Vizedivisionskommissar des Ossolatal auf. Nach dem Krieg arbeitete Vermicelli für den Partito Comunista Italiano. 1969 trat er aus der Partei aus und gründete die linke Zeitung *Il Manifesto* mit. Er verstarb 1998 in Verbania am Lago Maggiore.

Idyllisch eingebettet in die Alpen liegt zwischen den schweizerischen Kantonen Tessin und Wallis das italienische Ossolatal. 1944 vertreiben die Partisanen hier nach harten Kämpfen vorübergehend die deutsche Wehrmacht und ihre faschistischen Handlanger. Gino Vermicelli, damals selbst aktiver Widerstandskämpfer, schildert in seinem autobiografisch gefärbten Roman die entscheidenden Etappen dieses Krieges im Krieg.

Antiautoritär und antimilitaristisch begleiten Politkommissar Simon und Kommandant Emilio ihre Leute durch spannungsgeladene, hoffnungsvolle, aber auch tragische Monate, in denen die gesellschaftlichen und politischen Grundlagen für das Nachkriegsitalien gelegt werden. Die Dialoge der beiden Protagonisten – der eine Kommunist, der andere Katholik – tragen das Buch. Bei jeder Soldatenromantik philosophieren sie über Sinn und Unsinn ihres Tuns, über das Wesen des Menschen sowie über ihre Träume und Hoffnungen für die Zukunft.

Fünfzig Jahre nach Kriegsende verfasst, hebt der Roman *Die unsichtbaren Dörfer* Aspekte wie die Rolle der Frauen im Widerstand, den Umgang mit Sexualität und die übersteigerten Erwartungen an die Zeit nach dem Faschismus schärfer hervor, als dies ein zeitgenössischer Bericht vermocht hätte. Das macht den Roman ebenso aktuell wie historisch.



Gino Vermicelli

Die unsichtbaren Dörfer

Roman

Aus dem Italienischen von
Barbara Fahrni-Mascolo
Originaltitel: *Viva Babeuf!*

ca. 440 Seiten, gebunden, Lesebändchen
Format 12,5 × 20,4 cm
ca. € (D) 29,- | € (A) 30,- | Fr. 34.-
ISBN 978-3-85869-942-8, WG 1100
Auch als E-Book erhältlich

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar

Erscheint am 16. März





Foto: Mime Dal

Alice Grünfelder, 1964 im Schwarzwald geboren, hat Buchhändlerin gelernt, Sinologie und Germanistik studiert, als Lektorin und Übersetzerin gearbeitet und war mehrmals lange in Asien. Sie hat viele literarische und essayistische Kurztexte in verschiedenen Medien, unter anderem im *Wespennest*, veröffentlicht und Bücher über fernöstliche Länder herausgegeben. Zuletzt erschienen von ihr der Essay *Wird unser Mut langen?* (2019) und der Roman *Die Wüstengängerin* (2018). Neben anderen Auszeichnungen bekam sie 2019 das Werkjahr der Stadt Zürich zugesprochen.

Abschied
Abfall
Alte
Bäckerei
Bedrohung
Buchhandlungen
Corona
Chrysanthemen
Drachenboot
Ehebruch
Erdbeeren
Extrem
Fahrradfahren
Fluss
Frieden
Gleichberechtigung
Götter
Graffiti
Hunde
Irritation

Die Unabhängigkeit fährt an einem Sonntagnachmittag auf einem Fahrrad an mir vorüber. An einem anderen Tag knattert sie auf gezackten Fahnen vor dem 101-Tower. Es sind ältere Frauen und Männer, die sie von einem Ort zum anderen tragen. Unabhängigkeit für Taiwan – auf Stickern, Postern, Bannern. Doch frage ich danach, winden sich die Befragten um eine Antwort. Weil sie um das Verführerische des Begriffs wissen, aber auch um die folgeschwere Umsetzung, wenn es dazu käme? Niemand dreht sich nach den Frauen und Männern um, die tapfer die Banner in den Wind halten, wo die Unabhängigkeit flattert.

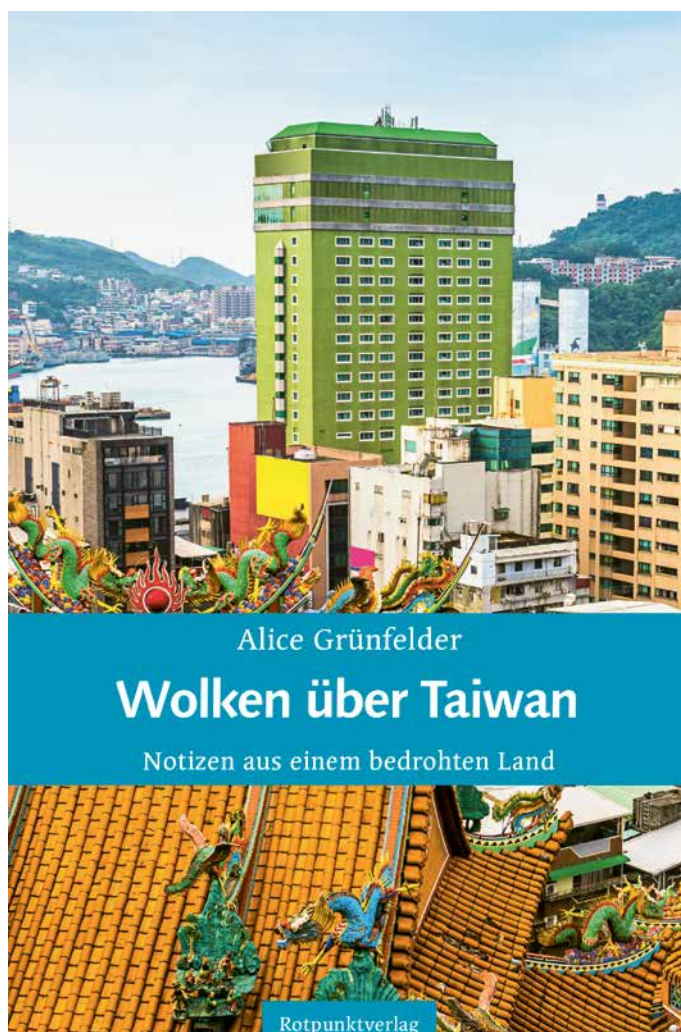
Karaoke
Klima
Krieg
Literaturoasen
Lotos
Meer
Muttertag
Nichtstun
Notfall
Obdachlose
Perspektiven
Prothesen
Regen
Schildkröte
Sicherheit
Straßen
Tanzen
Tempel
Trostfrauen
Unabhängigkeit
Untergrund
Wahrsager
Wasser
Wetter
Yip Man
2-28
Zeit
Zeichen

Ein Land, das es nicht geben darf

- Ein persönlicher Blick auf ein Land in Ungewissheit
- Eine der offensten und lebendigsten Demokratien Asiens
- Kein vergleichbares Buch über Taiwan

Wie soll man über ein Land schreiben, das es offiziell nicht gibt? Das keinem Vergleich standhält und immer wieder von neuem überrascht? Taiwan, die kleine Insel und Chipgroßmacht vor der südchinesischen Küste, hat in den letzten Jahrzehnten eine enorme gesellschaftliche Wandlung durchlaufen. Bürgerrechtsbewegungen ist es zu verdanken, dass der Übergang von einer Jahrzehnte andauernden Militärdiktatur zu einer der offensten und lebendigsten Demokratien Asiens so friedlich verlaufen ist.

Sechs Monate verbrachte die Sinologin und Schriftstellerin Alice Grünfelder auf Taiwan. Gesehenem, Gehörtem ist sie nachgegangen, hat über ihre Beobachtungen mit Taiwanerinnen gesprochen, hat versucht zu recherchieren, was sie nicht verstand. Ihre Collage aus Erlebtem, Notizen und Überlegungen, Reportagen und essayistischen Miniaturen ist von lichter Leichtigkeit und verliert doch nie an Prägnanz, etwa in der Beschreibung gesellschaftlicher Zusammenhänge und historischer Exkurse. Es sind kürzere Texte, jeweils überschrieben mit einem Stichwort; sie sind alphabetisch geordnet, reichen von »Abschied« bis »Zeichen«. Ob es um Wolken und Wasser geht, Müllabfuhr und Demonstrationen, Tempel und Götter, Brücken, Flüsse und Meere – jede Betrachtung beleuchtet eine Facette dieser fragilen Insel entlang der Bruchlinien des Alltags.



Alice Grünfelder

Wolken über Taiwan

Notizen aus einem bedrohten Land

Mit Übersichtskarte

ca. 260 Seiten, gebunden
 Format 13,5×20,4 cm
 ca. €(D) 28,- | €(A) 28,80 | Fr. 32,-
 ISBN 978-3-85869-943-5, WG 1970
 Auch als E-Book erhältlich

Erscheint am 16. März



Susan Boos, 1963 geboren, in St. Gallen aufgewachsen, fing 1984 an als Journalistin zu arbeiten, studierte daneben Jura, Ethnologie und Politologie. 1991 wurde sie Redakteurin der *WOZ Die Wochenzeitung* in Zürich. 2005 übernahm sie die Redaktionsleitung, die sie dreizehn Jahre lang innehatte. Seither schreibt sie weiter für die Zeitung, widmet sich aber auch größeren Recherchen. Seit Anfang 2021 ist sie Präsidentin des Schweizer Presserates. Ihre bisherigen Bücher über Tschernobyl, Fukushima und die Atomwirtschaft der Schweiz sind im Rotpunktverlag erschienen.

Mit Verwahrten kam sie in ihrer Rolle als Redaktionsleiterin in Kontakt. Viele Verwahrte schreiben regelmäßig an Redaktionen, bekommen aber selten eine Antwort. Boos begann sich dafür zu interessieren, wie das Schweizer Verwahrungssystem funktioniert, schrieb Verwahrten zurück, nahm an Prozessen teil und besuchte sie in den Gefängnissen. Sie erweiterte ihre Recherche auf andere europäische Länder wie Deutschland, Österreich und die Niederlande.



Foto: Fabio Biasio

Wollen wir präventiv strafen? Wollen wir es Forensikern aufbürden, zu entscheiden, wer rückfällig werden könnte? Die Verantwortung an sie zu delegieren, ist verlockend. Dann braucht man nicht über Sinn und Zweck des Strafens nachzudenken. [...] Aber wir müssen über Buße und Vergeltung reden. Welche Strafe müsste jemand für einen brutalen Vierfachmord verbüßen, damit es als gerecht empfunden würde? Oder für die Vergewaltigung eines Kindes? [...] Was wäre eine gerechte Strafe, wenn es ein unbefristetes Wegsperrn nicht geben soll? Es ist sinnvoll, darüber nachzudenken, auch wenn es beklemmend ist, schärfere Strafen zu fordern. Doch es ist konsequenter, logischer und aufrichtiger als jeder Versuch, präventiv zu strafen.

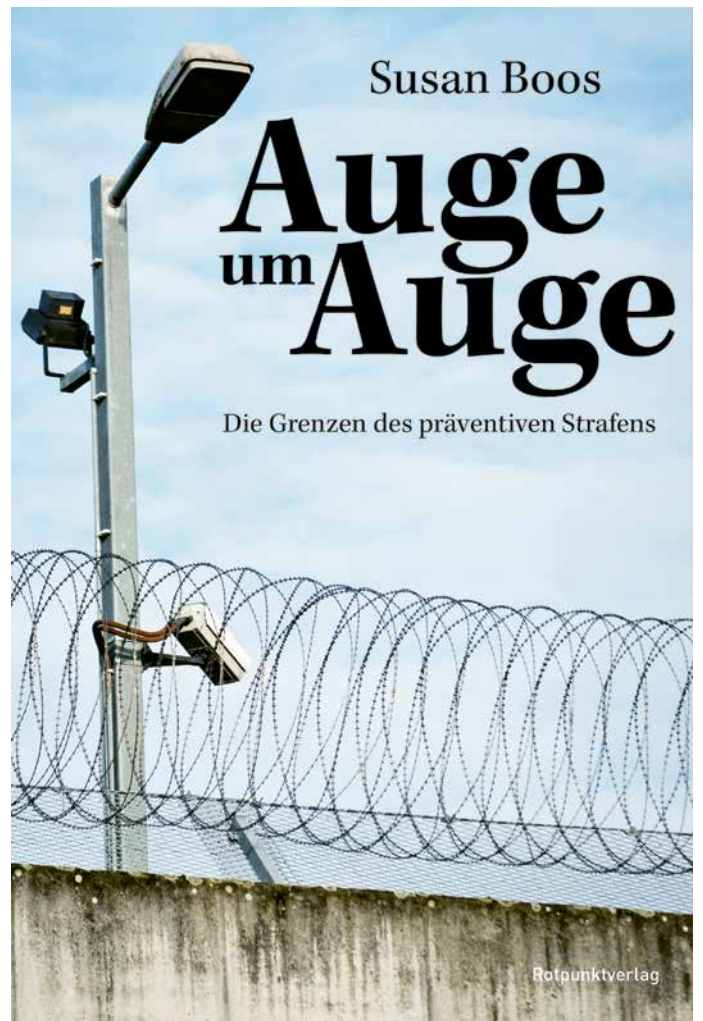
Was tun mit Gefährlichen?

- Reportagen aus Haftanstalten in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den Niederlanden
- Das Buch wirft Fragen auf, wo andere vorschnell urteilen
- Geschrieben von einer der profiliertesten Journalistinnen in der Schweiz

Was tun mit gefährlichen Menschen? Mit Männern, die gemordet oder Kinder missbraucht haben? Und die eventuell wieder rückfällig werden? Sie lassen sich vielleicht resozialisieren, aber eben nur vielleicht. Deshalb wurde die Verwahrung eingeführt, die unbefristete Haft – um die Gesellschaft vor denen zu schützen, die es wieder tun könnten.

Susan Boos spricht mit Fachleuten, mit Verwahrten und mit deren Angehörigen. Der berühmte Gutachter Frank Urbaniok erzählt, wie er sein Diagnosemodell Fotres entwickelt hat, mit dem festgestellt werden soll, wer wirklich gefährlich ist und drinnen bleiben muss. Herr Vogt berichtet, warum er es nicht aushält, länger verwahrt zu sein und sich gerne mit Exit das Leben nähme. Frau Scherer macht sich Vorwürfe, weil sie glaubt, sie sei mitschuldig, dass ihr Sohn als Pädophiler verwahrt worden ist.

Susan Boos reist durch die Archipele der Verwahrung – vom Schweizer System, in dem Verwahrte gewöhnliche Gefangene sind, über Deutschland, wo sie in besonderen Gefängnissen leben, bis in die Niederlande, wo man ihnen hinter Zäunen ein möglichst normales Leben bieten möchte. Zurück in der Schweiz, erfährt sie von Rechtsprofessor Martino Mona, warum es im Rechtsstaat keine Verwahrung geben sollte und was er mit gefährlichen Menschen täte.



Susan Boos

Auge um Auge

Die Grenzen des präventiven Strafans

ca. 240 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 × 20,4 cm

ca. € (D) 24,- | € (A) 24,50 | Fr. 28.-

ISBN 978-3-85869-944-2, WG 1970

Auch als E-Book erhältlich

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar

Erscheint am 16. Februar



Cédric Herrou, geboren 1979. Aufgewachsen in einem Armenviertel von Nizza, erwarb sich Herrou ein bescheidenes Landgut mit Olivenhain in der Nähe von Breil-sur-Roya, um dort als Landwirt ein Auskommen zu finden. Angesichts der Not von Geflüchteten an der Grenze zu Italien entwickelt sich Herrou zum Migrationsaktivisten. 2019 gründet er zusammen mit Asylsuchenden »Emmaüs Roya«, die erste landwirtschaftliche Gemeinschaft der auf Armutsbekämpfung und Hilfe zur Selbsthilfe setzenden Emmaüs Bewegung, die er bis heute leitet.



Foto: Rebecca Marshall

Ich saß zurückgezogen oben auf meinem Berg, mit meinen Hühnern und Olivenbäumen, und plötzlich brach die Welt bei mir ein. Durch mein Royatal, zwischen Italien und Frankreich, stiegen Schatten herauf und riskierten dabei ihr Leben. Anfangs schaute ich weg. Dann habe ich eines Tages unterwegs eine Familie aufgelesen, und die Schatten wurden nach und nach zu meinem Licht. Sie flohen vor Krieg, Elend, Diktatur, waren in der libyschen Wüste dem Tod begegnet, im Mittelmeer dem Ertrinken entgangen. Angesichts ihres unbeirrbareren Schrittes fragte ich mich: Darf man jemanden abweisen, nur weil er nicht ist wie wir? Seit 2016 habe ich Tausende Exilierte bei mir aufgenommen. Ich habe diesen schattenhaften »Reisenden« geholfen, ihren Weg fortzusetzen und ihre Rechte geltend zu machen. Doch ich hatte die Gewalt des Staates nicht vorhergesehen, der sich immer neue Repressalien ausdachte. Dabei erfüllten wir mit unserer Aktion nur Aufgaben, die er selbst hätte übernehmen müssen. Ich

wurde in Polizeigewahrsam genommen, es gab Prozesse, Hausdurchsuchungen, Festnahmen. Meistens war der Staat im Unrecht und wurde verurteilt. Hunderte Male. Bis der Verfassungsrat im Sommer 2020 das Prinzip der Brüderlichkeit anerkannte, ein entscheidender Fortschritt.

Diese Jahre haben mein Leben verändert. Ich bin kein Held, sondern ein Durchschnittsbürger ohne jede Neigung zum Aktivismus, einfach ein dickköpfiger und entschlossener Herrou, der keine Lektion zu erteilen hat, es sei denn diese: Vor dem Versuch, die Welt zu verändern, hat jeder zumindest die Macht, seine eigene zu verändern.

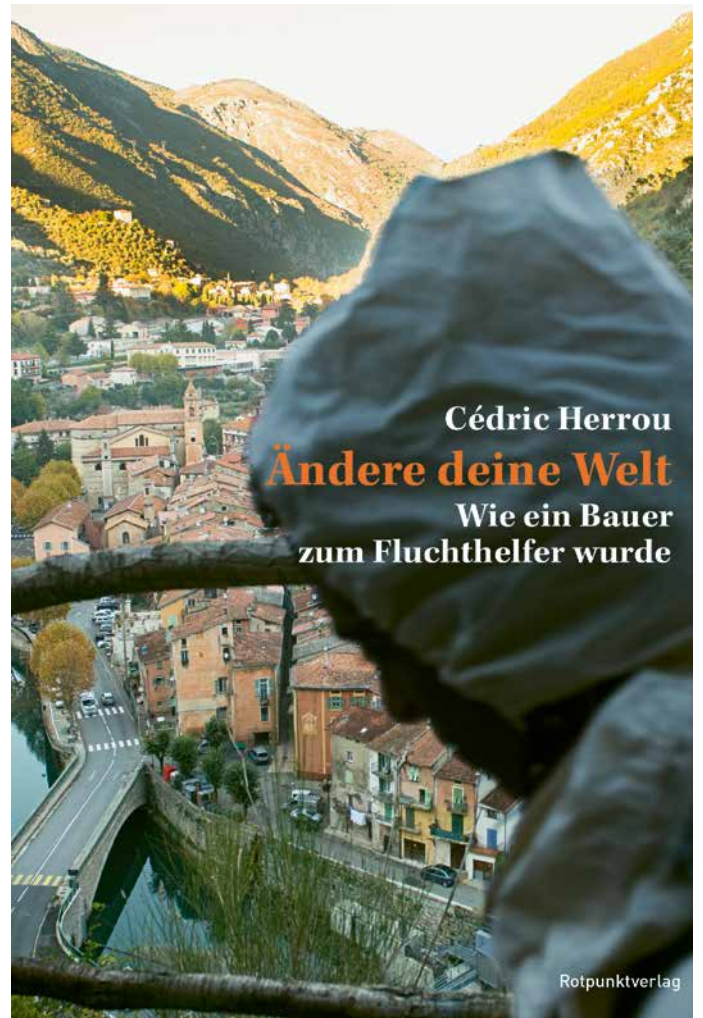
Ein Bürger kann den Lauf der Geschichte verändern

- **Packende und inspirierende Autobiografie eines Helden wider Willen**
- **Appell für eine humanere Flüchtlingspolitik in Europa**
- **Cédric Herrou ist international bekannt aus Artikeln in der *New York Times*, dem *Guardian* und der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung***

Dieses Buch ist das außergewöhnliche und bewegendende Zeugnis eines Mannes, der sich gegen den Zynismus der Behörden auflehnt. Eigentlich wollte Cédric Herrou, der Welt überdrüssig, ein einfaches und zurückgezogenes Leben als Olivenbauer im abgelegenen Royatal führen. Doch dann sah er immer mehr Geflüchtete an der französisch-italienischen Grenze stranden, wenige Kilometer von seinem Hof entfernt. Er sah, wie die Polizei sie systematisch – und widerrechtlich – an der Weiterreise hinderte. Und er sah das Elend und Leid in den Augen dieser Menschen.

Wie viele andere hätte er seine Tür geschlossen halten und wegschauen können, entschied sich aber dafür, im Namen der Menschenwürde diesen Vertriebenen und Misshandelten zu helfen. Er brachte sie auf seinem Hof unter und fuhr sie zum nächstgrößeren Bahnhof, von wo aus sie ins Landesinnere gelangen konnten. Schritt für Schritt baute er seine Aktivitäten aus. Zunächst sammelte er im Internet Spenden für den Kauf eines größeren Autos, dann verwandelte er sein Zuhause in ein improvisiertes Empfangszentrum, wo Geflüchtete dank seines hartnäckigen juristischen Kampfes schließlich auch ein Asylgesuch stellen konnten. Sein Engagement, über das immer mehr nationale wie internationale Medien berichteten, trug ihm zahllose Verhaftungen und Prozesse ein. Gleichzeitig machte es ihn zum Gesicht des zivilgesellschaftlichen Widerstands gegen die unmenschliche Abschiebungspraxis des französischen Staates im Royatal.

Ändere deine Welt liest sich spannend wie ein Krimi. Die Autobiografie zeichnet die persönliche Entwicklung Herrous vom apolitischen Punk über den eremitischen Bauern zum Migrationsaktivisten in den Jahren 2015 bis 2020 nach.



Cédric Herrou

Ändere deine Welt

Wie ein Bauer zum Fluchthelfer wurde

Aus dem Französischen von Barbara Heber-Schärer
und Andrea Stephani
Originaltitel: *Change ton monde*, 2020

ca. 264 Seiten, Klappenbroschur
Format 13,5 × 20,4 cm
ca. € (D) 24,- | € (A) 24,50 | Fr. 28.-
ISBN 978-3-85869-945-9, WG 1970
Auch als E-Book erhältlich

VLB-TIX 
Digitales Leseexemplar

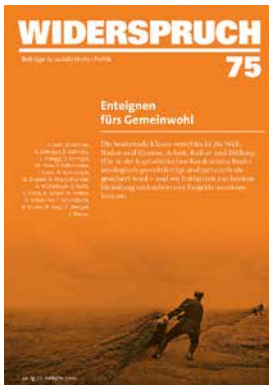
Erscheint am 16. Februar





Widerspruch 76
Jugend – aufbrechen, scheitern, weitergehen

200 Seiten, Broschur, 2021
 € (D) 18,- | € (A) 18,50 | Fr. 25.-
 978-3-85869-921-3



Widerspruch 75
Enteignen fürs Gemeinwohl

224 Seiten, Broschur, 2020
 € (D) 18,- | € (A) 18,50 | Fr. 25.-
 978-3-85869-895-7



Widerspruch 74
Frauen*streiken

256 Seiten, Broschur, 2020
 € (D) 18,- | € (A) 18,50 | Fr. 25.-
 978-3-85869-871-1



Widerspruch 77
Geld. Macht. Politik

Die vorherrschende Ideologie vom Wohlstand durch Sparen ist wegen der Covid-19-Kredite ins Wanken geraten. Erstmals seit der Bankenkrise 2008 floss Geld unkompliziert und in riesigen Mengen. Dass solche staatlichen Interventionen nicht zwingend Schulden aufhäufen, die wieder eingespart werden müssen, zeigt die Modern Monetary Theory. Gemäß den Grundsätzen dieser Theorie können Zentralbanken von Ländern, die über eine eigene Währung verfügen, unbegrenzt Geld drucken und für staatliche Politik zur Verfügung stellen. Der Prozess der Geldschöpfung wird zentral über staatliche Ausgaben geregelt. Geldknappheit wird so zu einem Schreckgespenst, das nur dazu dient, die neoliberale Doktrin der Austeritätspolitik zu rechtfertigen. Dadurch öffnet die Theorie neue Räume, die Wirtschaft demokratisch zu steuern.

Widerspruch 77 stellt makroökonomische Geldtheorien, besonders die Modern Monetary Theory, ins Zentrum und fragt, wie diese mit pluralen linken Strategien verbunden werden können. Entscheidend für die Zukunft bleibt, in was investiert wird und wer darüber entscheidet.

- **Stellt die vorherrschende Austeritätspolitik mit innovativen Ansätzen infrage**
- **Eine Plattform für politisch-kritische Debatten**
- **Eine Lektüre, die als Kompass durch eine komplexe Welt zu Einblicken und Durchblicken verhilft**

Der neue Widerspruch vereint Beiträge von Christian Arnsperger, Stefan Howald, Käthe Knittler, Mascha Madörin, Malina Stutz, Cédric Wermuth und vielen mehr.

224 Seiten, Broschur
 Format 14,8 x 21 cm
 ca. € (D) 18,- | € (A) 18,50 | Fr. 25.-
 ISBN 978-3-85869-937-4
 ISSN 1420-0945, WG 1970

Bereits erschienen



Formell abgeschafft, existiert Sklaverei bis heute fort

- **Umfassende Recherche zu moderner Sklaverei, von uigurischen Arbeitslagern über Schuldsklaverei bis zu Zwangsheiraten in Westeuropa**
- **Interviews mit zahlreichen Expertinnen und Experten**
- **Überraschende und erschreckende Fallbeispiele**

Martin Arnold, geboren 1961, und **Urs Fitze**, geboren 1962, arbeiten beide seit über dreißig Jahren als freie Journalisten zu gesellschafts- und umweltpolitischen Themen. Zusammen haben sie das Pressebüro Seegrund (www.seegrund.ch) mit Sitz in St. Gallen gegründet und Sachbücher veröffentlicht, u.a. *Die strahlende Wahrheit. Vom Wesen der Atomkraft* (Zürich 2015) und *Kinder auf der Flucht* (Zürich 2020).

Die Sklaverei wird weltweit in vielen internationalen Abkommen und nationalen Gesetzen geächtet. Das hat nichts daran geändert, dass sie weiterhin existiert. Über vierzig Millionen Menschen, mehrheitlich Frauen und Kinder, sind moderne Sklaven, überall auf der Welt. Sie leben im Schatten, auch unter uns. Sie sind ebenso Opfer traditioneller Sklaverei wie neuer Formen von Ausbeutung und Gewalt. Die Produkte ihrer erzwungenen Arbeit finden sich in Verkaufsregalen und Computerprogrammen, sie schuften in Haushalten und Bordellen, auf Plantagen, in Nähereien, am Bildschirm, sie ziehen als Kindersoldaten in den Krieg und werden von diktatorischen Staaten in die Arbeit gezwungen.

Die Autoren, seit drei Jahrzehnten im freien Journalismus tätig, zeigen auf, wie die moderne Sklaverei unseren Alltag durchdringt und in die globalen Wertschöpfungsketten verstrickt ist. Ihre Recherchen führen uns in chinesische Arbeitslager für Uiguren, auf brasilianische Großfarmen und hinter die Fassaden vermeintlicher Familienidyllen bei uns. Sie blicken in die Vergangenheit auf der Suche nach Motiven und Erklärungen für diese anthropologische Konstante der Gewalt, erzählen von Würde und Widerstand der Ausgebeuteten, offenbaren Gleichgültigkeit und Wegsehen – und sie suchen nach Wegen aus der modernen Sklaverei.



Martin Arnold, Urs Fitze

Entmenschlicht

Sklaverei im 21. Jahrhundert

ca. 240 Seiten, Klappenbroschur
 Format 13,5 × 20,4 cm
 ca. €(D)24,- | €(A)24,50 | Fr.28.-
 ISBN 978-3-85869-946-6, WG 1970

Erscheint am 21. April



Die Hügellandschaft des Ketten- und Tafeljuras zwischen Brugg, Laufenburg, Rheinfelden und Aarau bildet den Jurapark Aargau. Als Natur- und Erholungsraum lädt er zum Entdecken und Genießen ein.

FRICKTALER HÖHENWEG

- 1 Fricktaler Höhenweg (2 Tage)

JURAPARK WEST

- 2 Gelterkinden – Ruine Farnsburg – Obermumpf
- 3 Rund um Gipf-Oberfrick (Chriesiweg plus)
- 4 Barmelweid – Geissfluh – Anwil – Wittnau
- 5 Salhöhe – Burgfluh – Wittnau

JURAPARK SÜD

- 6 Aarau – Wasserfluh – Asp
- 7 Wölflinswil – Herznach – Zeihen (Eisenweg)
- 8 Zeihen – Zeiher Homberg – Thalheim – Biberstein
- 9 Linn – Linnerberg – Densbüren
- 10 Villnachern – Linn – Effingen
- 11 Geissflue – Wasserflue – Hombergegg – Gisliflue – Veltheim

JURAPARK NORD/OST

- 12 Altstalden – Elfingen – Laufenburg
- 13 Laufenburg – Stilli (Flösserweg)
- 14 Mönthal – Geissberg – Mandach – Leibstadt



UNTERWEGS MIT KINDERN

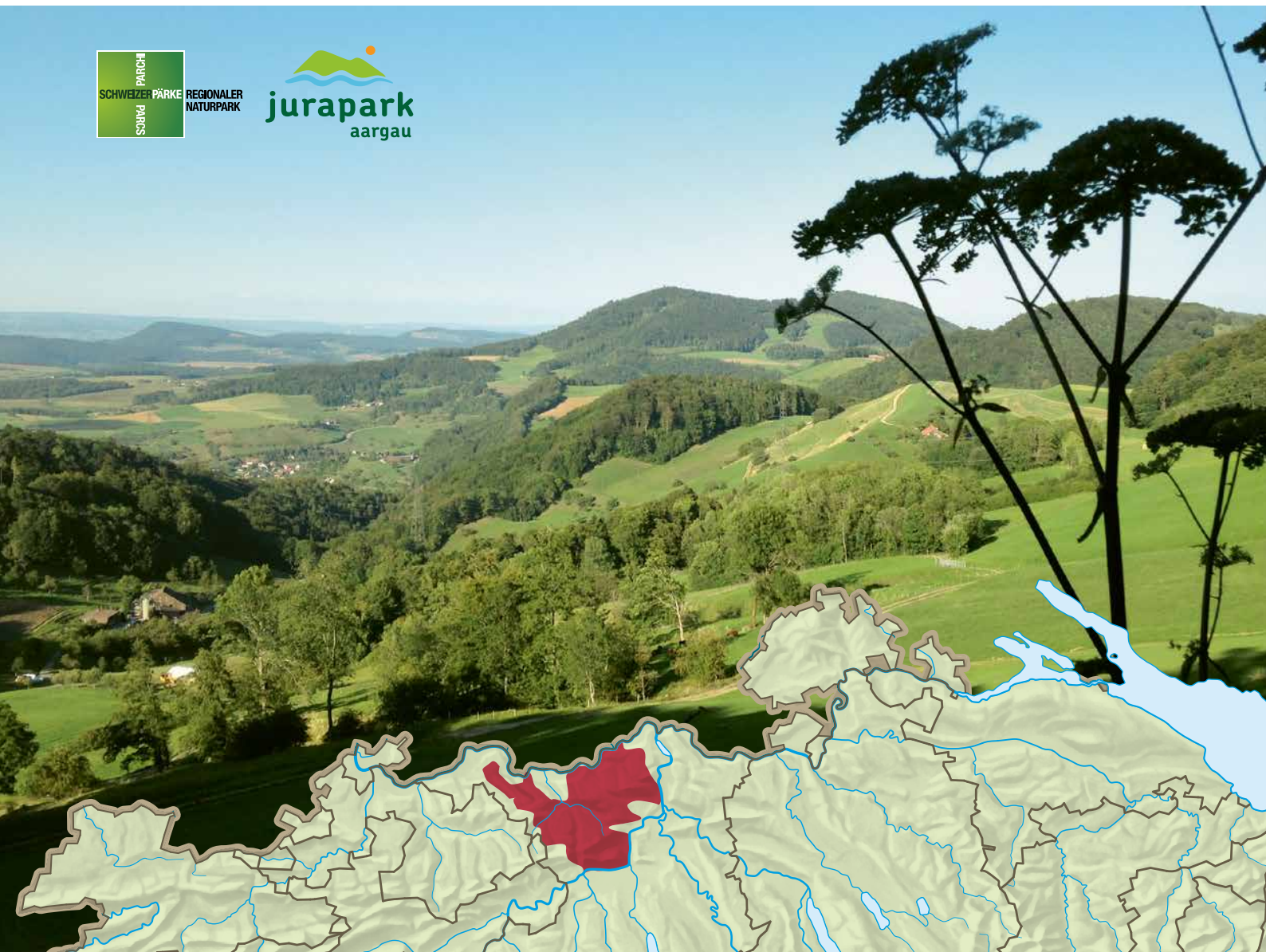
- 15 Perimukweg bei Biberstein
- 16 Wo hat der Glögglifrosch sein Glöggli her?
Perimukweg bei Herznach
- 17 Perimukweg bei Wölflinswil

ENTDECKUNGSFAHRTEN MIT DEM VELO

- 18 Die Aare entlang: Aarau – Döttingen
- 19 Rundtour: Frick – Sennhütten – Sagenmültäli – Frick
- 20 Drei-Pärke-Rundtour (Jurapark – Schaffhausen – Südschwarzwald)



REGIONALER
NATURPARK



Grüne Schatzkammer im Aargau

- 14 Wandervorschläge mit Varianten
- 3 Ausflüge mit Kindern
- 3 Tipps für Velotouren
- 14 Hintergrundgeschichten
- Umfangreicher Serviceteil zu den Produkten und Angeboten des Jurapark Aargau
- GPS-Daten zum Download

Thomas Bachmann, geboren 1960, Geograf und Musiker, erzählt seinen Mittelschülern von Vulkanen, Cash Crops und Klimatrends, versucht wenn möglich den Überblick zu behalten. Mehrere Publikationen. Er lebt in Arth (SZ).

Aargau? Jurapark? – Basel im Westen, Zürich im Osten, im Norden der Rhein, im Süden das betriebsame Mittelland – und mittendrin liegt ein Regionaler Naturpark. Kein abgehobenes Paradies, kein stilles Niemandsland, sondern eine Landschaft mit Weite, mit vielfältigen Dörfern und Menschen, die hier zu Hause sind und ihr Auskommen finden. Hier wird gelebt und getüftelt, hier wird gebaut, gepflegt und produziert. Der Jurapark Aargau ist ländlich, mit Obstgärten, Weiden und Four-wheel drive, mit ausgedehnten Wäldern, innovativer Landwirtschaft und Überlandleitungen. Aber »Jurapark Aargau« ist auch ein Label für regionale Produkte und Naturnähe. Und der Jurapark ist ein Erholungsgebiet.

14 Wandervorschläge führen durch diesen Park. Sie reichen von zweistündigen Spaziergängen bis zu tagesfüllenden Unternehmungen. Hinzu kommen drei Tagesausflüge mit Kindern und drei Tipps, den Jurapark und seine weitere Umgebung mit dem Velo zu entdecken. Die Höhenunterschiede halten sich in Grenzen, die Weitsicht reicht trotzdem zum Alpenkranz oder in den Schwarzwald hinein. Und dann sind da noch der Heimatlosenplatz, der Plateosaurier und das besondere Bienenhotel. Und die Chriesi! Aargau?

15 Jurapark? – Aber sicher!

Thomas Bachmann

Jurapark Aargau

Unterwegs im Naherholungsgebiet
zwischen Aare und Rhein



Rotpunktverlag.

Thomas Bachmann

Jurapark Aargau

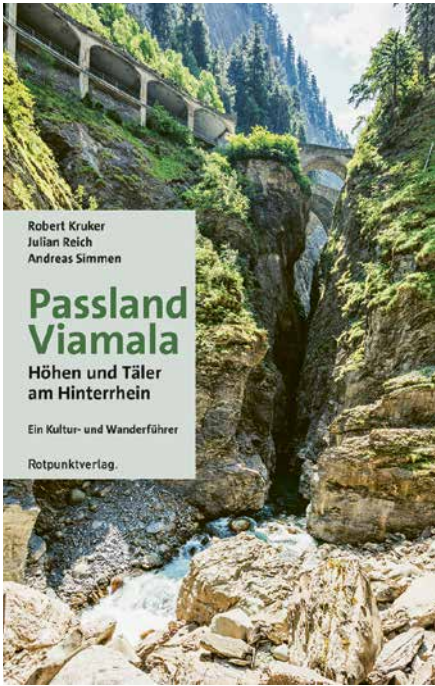
Unterwegs im Naherholungsgebiet
zwischen Aare und Rhein

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil
GPS-Daten zum Download

ca. 296 Seiten, Klappenbroschur
Format 12 x 19 cm
ca. €(D) 34,- | €(A) 35,- | Fr. 39,-
ISBN 978-3-85869-947-3, WG 1320

Erscheint am 11. Mai





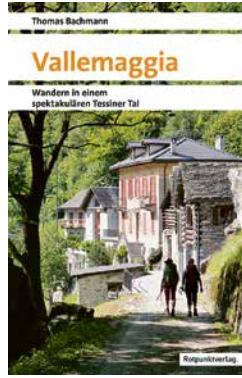
Vielfältig sind die Wege in der Wanderregion Viamala. Sie verlaufen durch die Täler, manchmal nahe an Bächen und Flüssen, durch Wälder und Schluchten, Auen- und Heckenlandschaften, über Wiesen, Grate und Pässe.

Auf 20 Wanderwegen kann man die Täler am Hinterrhein, vom Zusammenfluss mit dem Vorderrhein in Reichenau bis hinauf zu seinem Quellgebiet beim Rheinwaldhorn und bis ganz oben im Hochtal Avers entdecken. Zahlreiche Hintergrundtexte und historische Bilddokumente erzählen vom Leben und Arbeiten in der Region gestern und heute.

Robert Kruker, Julian Reich, Andreas Simmen
Passland Viamala
 Höhen und Täler am Hinterrhein
 Ein Kultur- und Wanderführer

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil
 Mit GPS-Daten zum Download

34,- | 35,- | 39,-
 978-3-85869-930-5



Thomas Bachmann
Vallemaggia
 Wandern in einem spektakulären Tessiner Tal
 34,- | 35,- | 39,-
 978-3-85869-918-3



Philipp Bachmann
Jurawandern
 Von der Lägern bei Zürich zur Rhoneklus bei Genf
 34,- | 35,- | 39,-
 978-3-85869-917-6



Iris Kürschner
Oberwalliser Südtäler
 Wanderungen und Geschichten zwischen Simplon, Zermatt und Turmanntal
 34,- | 35,- | 39,-
 978-3-85869-870-4



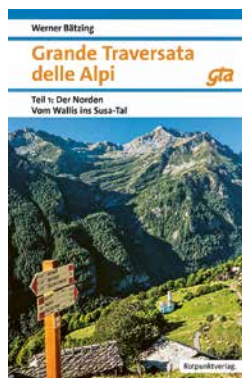
Marco Volken
Oberwalliser Sonnenberge
 Wanderungen und Geschichten vom Goms bis zur Gemmi
 34,- | 35,- | 39,-
 978-3-85869-850-6



Irene Schuler
Walserweg Graubünden
 In 23 Etappen vom Hinterrhein in den Rätikon
 38,- | 39,- | 44,-
 978-3-85869-899-5



Werner Hochrein, Remo Kundert
Bergfloh
 Die schönsten Berg- und Hüttenwanderungen mit Kindern in der Schweiz
 39,- | 40,- | 43,-
 978-3-85869-814-8



Werner Bätzing
Grande Traversata delle Alpi
 Teil 1: Der Norden Vom Wallis ins Susa-Tal
 24,- | 24,70 | 26,50
 978-3-85869-811-7



Werner Bätzing
Grande Traversata delle Alpi
 Teil 2: Der Süden Vom Susa-Tal ans Mittelmeer
 26,- | 26,80 | 28,-
 978-3-85869-812-4



Unterwegs in der traditionellen Kulturlandschaft Graubündens

- 21 Wandertouren (4 davon mehrtägig) mit Wegvarianten
- Routenskizzen und Übersichtskarte
- Angaben zu Übernachtung und Verpflegung

Robert Kruker, geboren 1946, ist Ethnolog. Langjährige Tätigkeit für Schweizer Radio DRS. Er publiziert zu Themen der alpinen Kultur und Gesellschaft.

Reto Solèr, geboren 1963, ist Fachmann für Nachhaltige Entwicklung für Berggebiete. Als ehemaliger Geschäftsführer der CIPRA Schweiz ist er spezialisiert auf naturverträglichen Tourismus.

Die Surselva, deutsch »ob dem Wald«, mit der Ruinaulta, dem Flimser Bergsturzgebiet, erstreckt sich vom Versam/Safiental im Osten bis zum Oberalppass im Westen. Das Gebiet wird auch als Bündner Oberland oder Vorderrheintal bezeichnet.

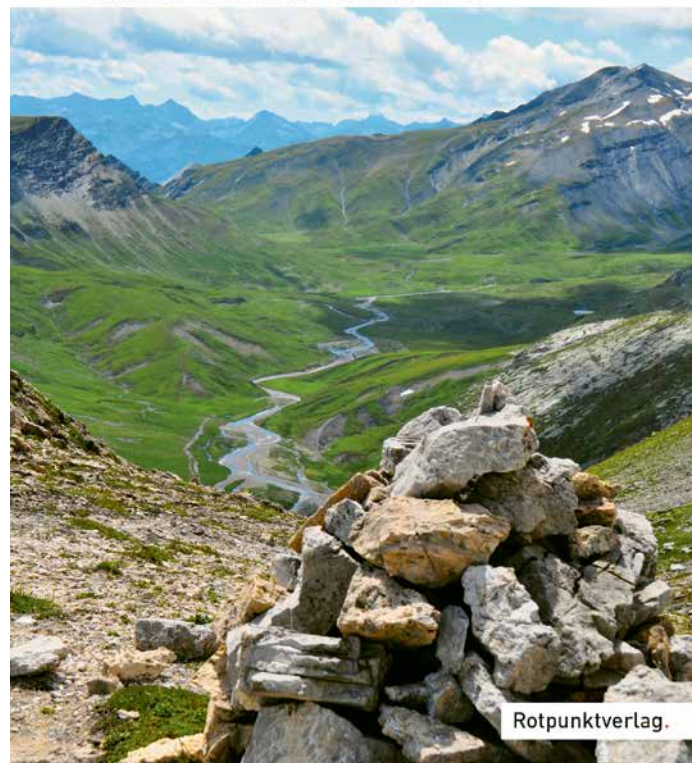
Beidseits des Haupttals mit den Terrassendörfern bieten Höhenwege großartige Ausblicke auf die Flanken, Taleinschnitte und Gipfel. In den Seitentälern mit ihren Alpweiden und Hochebenen, mit Wasserläufen und Passübergängen gibt es Touren unterschiedlichster Längen und Schwierigkeitsgrade. Die Routen zeigen die ganze Vielfalt der größten Region Graubündens: in tieferen Lagen die Flussauen am Vorderrhein mit der Rheinschlucht und die Sakrallandschaften von Val Lumnezia (Lugnez) und Cadi, dem Gebiet zwischen Breil/Brigels und Disentis/Mustér mit dem Kloster als Wahrzeichen; in höheren Lagen die Greina-Hochebene, das Val Frisal mit dem Fichtenurwald Scatlè und die Gletscherwelten rund um Tödi, Oberalpstock und Piz Medel. Über der Waldgrenze liegen ausgedehnte Alpweidegebiete und die Lebensräume von Hirsch, Gämse und Steinbock, seit einiger Zeit auch wieder von Luchs und Wolf.

Die meisten Dörfer der Surselva sind mit Bahn oder Postauto erschlossen. Beim Wandern erlebt man die traditionelle Kulturlandschaft, in der sich die reiche Geschichte der mehrheitlich Romanisch sprechenden Bevölkerung spiegelt, aber auch die der vor Jahrhunderten zugewanderten Walser.

Robert Kruker, Reto Solèr

Surselva

Täler und Übergänge am Vorderrhein
Wandern im Westen Graubündens



Robert Kruker, Reto Solèr

Surselva

Täler und Übergänge am Vorderrhein
Wandern im Westen Graubündens

Mit Farbfotos, Routenskizzen und Serviceteil

ca. 296 Seiten, Klappenbroschur

Neuausgabe

Format 12 x 19 cm

ca. € (D) 34,- | € (A) 35,- | Fr. 39.-

ISBN 978-3-85869-948-0, WG 1320

Erscheint am 11. Mai



Internationales
Medienecho



Wie fand die durch Krieg, Vertreibung und Holocaust kontaminierte Sammlung Einzug in ein öffentliches Museum? Der Historiker Erich Keller zeigt in diesem Buch, wie flüchtig Erinnerungskultur ist – und wie stark die Forschungsfreiheit gefährdet wird, wenn sie unter den Druck einer neoliberalen Standortpolitik gerät.

Dieses Buch über den Erweiterungsbau des Kunsthauses Zürich hat eine Debatte über die Schweizer Landesgrenzen hinaus angestoßen.

Schweiz: *Neue Zürcher Zeitung, Republik, Schweizer Radio SRF, SonntagsBlick, Tages-Anzeiger, WOZ – Die Wochenzeitung*, u.v.m.

Deutschland: *ARD Tagesthemen,*

Frankfurter Allgemeine Zeitung, Spiegel, Süddeutsche Zeitung, taz, Die Zeit

International: *New York Times, The Sunday Times*

»Kellers brillant geschriebener Essay dominiert heute berechtigterweise die Bührle-Debatte, sowohl in der Schweiz als auch international wird das Werk intensiv rezipiert.«

Daniel Binswanger, *Die Republik*

Erich Keller
Das kontaminierte Museum
Das Kunsthaus Zürich und die Sammlung Bührle

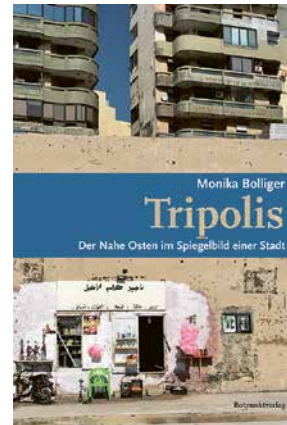
192 Seiten, Klappenbroschur, 2021

22,- | 22,70 | 26,-
978-3-85869-938-1



Cyrill Stieger
Die Macht des Ethnischen
Sichtbare und unsichtbare Trennlinien auf dem Balkan

24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-926-8



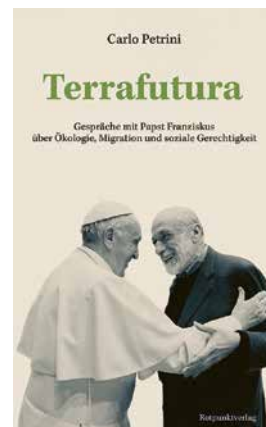
Monika Bolliger
Tripolis
Der Nahe Osten im Spiegelbild einer Stadt

24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-927-5



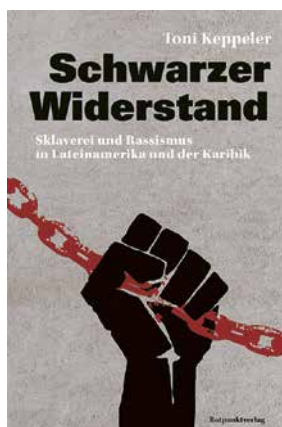
Tanja Polli,
Ursula Markus
Die Unsichtbaren
Sans-Papiers in der Schweiz

38,- | 39,- | 42,-
978-3-85869-928-2



Carlo Petrini
Terrafutura
Gespräche mit Papst Franziskus über Ökologie, Migration und soziale Gerechtigkeit

24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-925-1



Toni Keppeler
Schwarzer Widerstand
Sklaverei und Rassismus in Lateinamerika und der Karibik

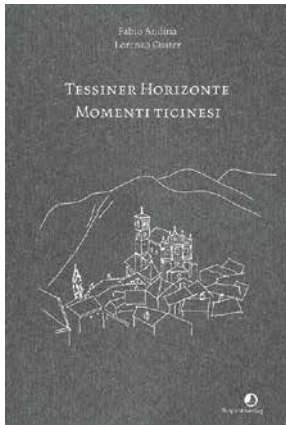
24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-913-8



Andreas Zumach
Reform oder Blockade – welche Zukunft hat die UNO?

25,- | 25,80 | 30,-
978-3-85869-911-4





Fabio Andina,
Lorenzo Custer
**Tessiner
Horizonte –
Momenti
ticinesi**



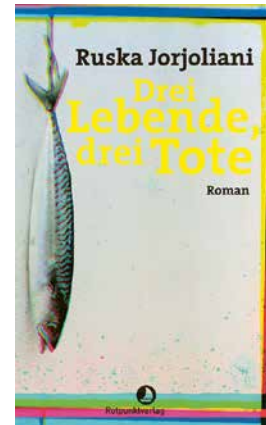
25,- | 25,80 | 29,-
978-3-85869-922-0



Elena Costa
**Der Traum vom
kühnen Leben**
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-923-7



Ruska Jorjoliani
**Drei Lebende,
drei Tote**
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-924-4



Fabio Andina
Tage mit Felice
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-863-6



Alexandre Hmine
Milchstraße
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-905-3



Cesare Pavese
**Der schöne
Sommer**
Drei Romane



29,- | 30,- | 34,-
978-3-85869-903-9



Romain Gary
(Émile Ajar)
**Du hast das Leben
vor dir**
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-761-5



Romain Gary
**Die Jagd
nach dem
Blau**
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-828-5



Vincenzo Todisco
**Das Eidechsen-
kind**
Roman



24,- | 24,50 | 28,-
978-3-85869-783-7

Rotpunktverlag

Hohlstrasse 86 A

8004 Zürich

Telefon +41 [0]44 405 44 88
Fax +41 [0]44 405 44 89
E-Mail info@rotpunktverlag.ch
Web www.rotpunktverlag.ch
www.editionblau.ch

Co-Leitung
Finanzen, Programm, Presse
und Veranstaltungen Sachbuch

Marco Geissbühler

+41 44 405 44 84
marco.geissbuehler@rotpunktverlag.ch

Programm, Lektorat, Presse und
Veranstaltungen Edition Blau

Anina Barandun

+41 44 405 44 85
anina.barandun@rotpunktverlag.ch

Programm und Lektorat Sachbuch

Christiane Schmidt

+41 44 405 44 83
christiane.schmidt@rotpunktverlag.ch

Vertrieb und Marketing

Karen Muela

+41 44 405 44 86
karen.muela@rotpunktverlag.ch

Co-Leitung
Herstellung

Patrizia Grab

+41 44 405 44 82
patrizia.grab@rotpunktverlag.ch

Der Rotpunktverlag wird vom Bundesamt
für Kultur mit einem Strukturbeitrag für
die Jahre 2021–2024 unterstützt.

Der Rotpunktverlag ist Mitglied von SWIPS –
Vereinigung unabhängiger Schweizer Verlage.
www.swips.ch

Auch auf **VLB-TIX** 

Presse Deutschland

Medienbüro Gina Ahrend
Tel. +49 (0)8157 3293
E-Mail info@ahrend-medienbuero.de

Auslieferungen

Deutschland

Prolit Verlagsauslieferung
Postfach 9
35461 Fernwald
Tel. +49 641 9 43 93 24
Fax +49 641 9 43 93 89
E-Mail n.kallweit@prolit.de

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 44 762 42 00
Fax +41 44 762 42 10
E-Mail avainfo@ava.ch
Web www.ava.ch

Österreich

Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
1230 Wien
Tel. +43 680 14 0
Fax +43 688 71 30 oder
689 68 00
E-Mail bestellung@mohrmorawa.at
Web www.mohrmorawa.at

Niederlande

Willems Adventure
Honderdland 120
2676 LT Maasdijk
Tel. +31 88 599 01 40
Fax +31 88 599 01 41
E-Mail info@willemsadventure.nl

Vertretungen

Deutschland

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-
Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause
E-Mail krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Rheinland-Pfalz,
Saarland

Michel Theis

E-Mail theis@buero-indiebook.de

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen

Regina Vogel

E-Mail vogel@buero-indiebook.de

büro indiebook

Tel. +49 8141 3089389
Fax +49 8141 3089388
Web www.buero-indiebook.de

Schweiz

Mattias Ferroni

E-Mail m.ferroni@buchinfo.ch

Matthias Engel

E-Mail m.engel@buchinfo.ch

b+i Buch + Information AG

Hofackerstrasse 13A
8032 Zürich
Tel. +41 44 422 12 17
Fax +41 44 381 43 10

Österreich

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9
1170 Wien
Tel. +43 699 19 47 12 37
E-Mail anna.guell@pimk.at

PROLIT
VERLAGSAUSLIEFERUNG GMBH